



Konfirmationsgottesdienst

in der Neuapostolischen Kirchengemeinde Vlotho

Vlotho. Lange haben die Mitglieder der Neuapostolische Kirchengemeinde Vlotho, Winterbergstraße 29, auf diesen Festtag gewartet. Wie aber muss wohl dem diesjährigen Konfirmanden, Jonas Geist, die Zeit auf Grund der Terminverschiebung durch die Corona-Pandemie erst lang geworden sein?

Nun war es endlich soweit – 18. Oktober 2020! Schon jetzt ein wohl unvergessliches Datum.

Der Gottesdienstleiter, Priester Ralf Krüger, machte GESCHENKE zum zentralen Thema des Konfirmationsgottesdienstes.

Willkommensgeschenke für den Konfirmanden

Gemeindegottesang ist in den Präsenzgottesdiensten ja nach wie vor nicht gestattet. Doch im Blick auf die Zeit nach der COVID-19-Pandemie gab es auch zur Konfirmation 2020 als Geschenk der Gebietskirche ein Jugendliederbuch. Um dem Konfirmanden das Singen schmackhaft zu machen, hatten verschiedene Gesangsquartetts Chorlied-Geschenke zum Anhören gebracht. Weitere Lieder, die der Gemischte Chor der Kirchengemeinde Vlotho einige Tage zuvor in einer Halle eingesungen hatte, waren per Video zu sehen und zu hören. Schon vor dem Festgottesdienst stimmte Instrumentalmusik - Klavier, Orgel und Schlagzeug - die Gemeinde schwungvoll ein.

Als besonderes Präsent ist auch immer wieder der Konfirmandenbrief des Stammapostels zu sehen. In diesem Jahr wurde dieser durch den Gemeindevorsteher Klaus Hellenbrecht der ganzen Gemeinde vorgelesen und Jonas überreicht. Darin spricht der Stammapostel von der Liebe Gottes, die den jungen Christen seit jeher gilt: „Gott liebt euch seit jeher. Er hat alle Tage eures Lebens Acht auf euch gehabt. Er möchte, dass wir bei ihm in seinem Reich sind, und er wird alles tun, dass ihr dort eingehen könnt.“ Er spricht auch von der Liebe der jungen Christen zu Gott: „Ihr gelobt ihm heute feierlich eure Liebe und bekräftigt damit euren Entschluss, den Weg des Glaubens, des Gehorsams und der Nachfolge zu gehen, der zu Gott führt.“

Ein Bund mit Gott

Zum Fest der Konfirmation widmete der Kirchenleiter den Konfirmanden das Bibelwort aus Hebr. 8,10: „Denn das ist der Bund, den ich schließen will mit dem Haus Israel nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihren Sinn geben, und in ihr Herz will ich sie schreiben und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.“

Gott hat Erfahrungen damit, einen Bund zu machen, so führte Priester Krüger aus. Aber: Es funktioniert nicht immer alles, wie geplant. Denken wir an Adam und Eva, Mose und andere. Merke: Gott trägt dich dennoch in allen Situationen und durch das ganze Leben!

In einer kurzen Co-Predigt zitierte Priester Karl-Wilhelm Schröder eine Aussage von Bonhoeffer, die lautet: „Mit Gott tritt man nicht auf der Stelle, sondern man geht einen Weg!“

Priester Thomas Röttger, der ebenfalls zu einem Predigtbeitrag aufgerufen wurde, sprach im Zusammenhang mit den Begriffen Bund oder Vertrag von der oft verwendeten Salvatorischen Klausel. Diese tritt bei Unstimmigkeiten oder Vertragsverletzungen in Kraft. Die Salvatorische Klausel im Bund mit Gott heißt „Jesus“. Er tritt immer wieder für uns und unsere Fehler vor Gott ein.

Segenssendung und Ausklang

Nach der Sündenvergebung, der Segenshandlung zur Konfirmation und der anschließenden Abendmahlsfeier gab es noch viele weitere Geschenke zu bestaunen. Unter anderem hatten die jungen Christen aus dem Kirchenbezirk Herford ein Video für die „neuen Jugendlichen“ gedreht, in dem sie über ihr Verständnis zum Begriff „Freiheit“ sprachen.

Zum Ende des Gottesdienstes wurde noch eine Textbotschaft aus der Sicht eines Konfirmanden verlesen, der für die Erwachsenen bestimmt war. Der Titel lautete: „Als du dachtest, ich würde nicht hinsehen“ (Verfasser unbekannt).

19. Oktober 2020

Text: Hans-Werner Meyer

Fotos: Marion Schröder

